

Erfahrungsbericht

Universität Warschau, Wintersemester 2018/19

Vorbereitung und Anreise:

Wichtig für einen reibungslosen Ablauf ist die Einhaltung aller Fristen sowohl bei unserer Universität als auch bei der Universität in Warschau. Für euer vorläufiges Learning Agreement könnt ihr euch an den vergangenen Semestern orientieren, da meist ein ähnliches Kursangebot vorliegt.

Ihr habt die Möglichkeit euch vorab für einen Mentor zu bewerben, der euch bei der Wohnungssuche oder beim ersten Einstieg in Warschau zur Seite stehen kann. Des Weiteren sind die angebotene Vorbereitungswoche und die Veranstaltungen der ESN Gruppe sehr zu empfehlen, um andere Austauschstudierende kennenzulernen und schnell Anschluss zu finden.

Als Anreise kann ich euch die Zugreise empfehlen. Von Göttingen fahrt ihr mit dem ICE nach Berlin und steigt dann dort in den Zug nach Warschau um. Insgesamt dauert die Fahrt rund 10 Stunden und ist bereits für 70-80 Euro möglich.

Unterkunft:

Vorab könnt ihr zwischen einer Unterbringung in einem studentischen Wohnheim oder einer eigenständigen Suche nach einer Wohnung wählen. Vorteil des Wohnheims sind die monatlichen Kosten von weniger als 100 Euro, allerdings müsst ihr euch ein kleines Zimmer teilen und das Feedback von Studenten, die sich für diese Option entschieden hatten, war eher bescheiden. Entscheidet ihr euch gegen das Angebot der Universität, ist diese Entscheidung allerdings nicht mehr rückgängig zu machen. Ich persönlich habe selbstständig nach einer Wohnung über die verschiedenen ESN Facebook Seiten und im Internet gesucht. Meine Wohnung habe ich letztlich über Pepehousing gebucht. Die Abwicklung verlief reibungslos, allerdings muss eine relativ hohe Maklergebühr bezahlt werden und die Mietpreise stehen nicht im Verhältnis zu den gemieteten Wohnungen.

Studium:

Die Faculty of Economic Sciences befindet sich in der Nähe der schönen Altstadt Warschau. Die Lehre unterscheidet sich dabei stark von der in Göttingen. Die Kurse sind deutlich kleiner und persönlicher. Oftmals sind Klausuren, als auch Paper oder Präsentationen notwendig, sodass insgesamt der Arbeitsaufwand vergleichsweise höher erscheint, allerdings ist es im Gegenzug auch möglich, sehr gute Noten durch einen entsprechenden Einsatz zu erzielen. Insgesamt sprechen die Professoren sehr gutes Englisch, sind offen, hilfsbereit und vor allem bemüht, auf die einzelnen Bedürfnisse der Studenten einzugehen. Da es leider oftmals Schwierigkeiten bei der Anerkennung von Mastermodulen gibt, empfehle ich euch zeitnah um eine entsprechende Anerkennung zu kümmern oder Kurse auszuwählen, die in der Vergangenheit bereits anerkannt worden sind.

Leben in Warschau:

Im Vergleich zu Deutschland sind die Lebenshaltungskosten in Warschau geringer, insbesondere Lebensmittel und Restaurantbesuche sind vergleichsweise preiswert. Günstig einkaufen könnt ihr beispielsweise in der Supermarktkette „Biedronka“ und auch für spontane Einkäufe gibt es an jeder Ecke eine Form von Kiosk wie „Zabka“ oder „Coop“. Des Weiteren gibt es zahlreiche Einkaufszentren, in denen ihr gesammelt Einkaufsläden, Supermärkte und zahlreiche Restaurants findet. Warschau hat viele tolle Parks und beispielsweise eine schöne Promenade zum Spazierengehen und Radfahren an der Weichsel, an der sich abends auch zahlreiche junge Leute treffen, um einfach gemeinsam entspannt zusammen zu sein. Natürlich sind in Warschau auch eine Reihe verschiedener Clubs zu entdecken, sodass auch diese Seite des Auslandsstudiums nicht zu kurz kommen dürfte. Durch das sehr gut ausgebaute öffentliche Verkehrsnetz kommt ihr überall schnell hin. Ihr erhaltet einen Studentenrabatt sowohl für die öffentlichen Verkehrsmittel in Warschau als auch auf Bahntickets bei Reisen durch Polen. Empfehlenswert sind beispielsweise Trips nach Krakau oder Danzig. Weitere mittlerweile beliebte Fortbewegungsmöglichkeiten stellen Uber oder sogenannte Scooter dar, für die ihr euch eine App runterladen und eine Kreditkarte hinterlegen müsst. Insgesamt ist Warschau sehr vielseitig und facettenreich und eine super Destination, um ein Auslandssemester zu verbringen.